

Bericht über das Volontariat in Diamantina

Bea Bürgi, Textilwerklehrerin

Zuerst möchte ich mich bei Irène und Beni Bislin herzlich bedanken, dass sie mir dieses unvergessliche Erlebnis ermöglicht haben.



Ich, Bea Bürgi, unterrichte Textiles Werken im Kanton Aargau. Nach 20 jährigen Schultätigkeit habe ich mich an der Fachhochschule Nordwestschweiz (Pädag. Hochschule) für eine halbjährige Weiterbildung angemeldet. Diese Weiterbildung beinhaltet eine 8 -10 wöchige Projektarbeit.

Da ich Mädchen und Knaben der Realschule und Kleinklasse unterrichte, mehrheitlich fremdsprachige Kinder, wählte ich als mein Projektthema:

„Leben in einem anderen Kulturkreis mit rudimentären Sprachkenntnissen.“



Irène und Beni Bislin schenken mir das Vertrauen und so konnte ich 8 Wochen an der Halbtageschule VEM in Diamantina verbringen.

Ich flog anfangs Oktober 06 erwartungsvoll nach Brasilien. Dort wurde ich von der Köchin Eloiza (bei ihr wohnte ich) und den Lehrerinnen gut aufgenommen. Sie waren zwar etwas überrascht, als sie merkten, wie wenig portugiesisch ich konnte.



Ich durfte dann an der VEM 10 Tage lang hospitiere und erhielt so einen guten Einblick in den Schulalltag und die Wochenabläufe. Später nahm ich auch an Teamsitzungen teil. Die Schule erlebte ich als gut organisiert, sauber und mit festen Strukturen. Auch die täglichen Rituale haben mir sehr gut gefallen. Sie geben den Mädchen den nötigen Halt im Tagesablauf.

Ich spürte eine harmonische Atmosphäre unter den Lehrerinnen, die zusammen mit der Schulleiterin eine grosse Arbeit im Dienste der Mädchen leisten. Ordalia, die Schulleiterin versprüht durch ihre

Ruhe und mütterliche Ausstrahlung eine natürliche Autorität und leitet die Schule mit viel Geduld und grossem Engagement.

In der dritten Woche begann ich zu unterrichten. Zuerst arbeitete ich mit den grossen Mädchen (14 – 16 Jahre). Wir stellten Plastiktaschen und Euis aus Illustrierten her für den Verkauf am Markt in Diamantina.



Mit den Jüngsten habe ich Papier gefaltet und geschnitten (Scherenschnitt, Himmel und Hölle, Papierflieger, Schachteln) und später fingergestrickt.

Mit den mittleren Mädchen fertigte ich geknüpfte Schlüsselanhänger und Armbänder, häkelte Kugeln für Halsketten und stellte aus Wolle kleine Vögel her.



Obwohl ich nicht spontan portugiesisch sprechen konnte, (ich habe die Sätze zur Einführung der Arbeit abgelesen) haben die Mädchen begeistert mitgemacht. Es hat mir riesigen Spass gemacht, mit diesen motivierten Mädchen zu arbeiten.

Neben meiner Arbeit an der VEM durfte ich mit Ordalia das Tagesheim für behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene APAE in Diamantina und mit Geraldo das Tagesheim für benachteiligte Mädchen und Knaben in Serro CEDIA besuchen.

Bei beiden Projekten wurden wir aufs herzlichste Empfangen und durch die Räume geführt. APAE hat mich nachhaltig berührt, unter welch schlechten räumlichen Verhältnissen die Therapeuten ihre Arbeit verrichten müssen. Mit Stolz und grosser Freude wurde uns der Computerraum gezeigt, in dem regelmässig unterrichtet wird.

Es wird trotz der zum Teil widrigen Bedingungen bei beiden Projekten mit viel Kreativität und Engagement für die benachteiligten Kinder gearbeitet.



Es waren für mich interessante und eindrückliche, aber auch lehrreiche Wochen in Diamantina und ich hoffe, dass ich von meinem Fachwissen auch etwas habe weitergeben können.

Im Februar 2007

B. B. B. B.